

Erfahrungsbericht Erasmus WiSe 2023/24



University of Oslo (UiO), Norwegen

Hi! Falls du überlegst, mit Erasmus+ ein Semester an der UiO zu verbringen, ist dieser Bericht für dich – ich studiere Jura an der LUH und bin im Wintersemester 2023/24 in Oslo gewesen.

Vorbereitung: Planung, Organisation und Bewerbung an der UiO

Da ich mich recht kurzfristig für ein Erasmus-Semester entschieden habe, habe ich meine Bewerbung Anfang März eingereicht, und ca. zwei Wochen später die Zusage erhalten. Wichtig zu wissen ist, dass das akademische Jahr in Norwegen nicht wie bei uns in Sommer- und Wintersemester aufgeteilt ist, sondern in Herbst- und ein Frühlingsemester. Für euch bedeutet das, dass der Semesterstart im August liegt, und die letzten Klausuren Anfang bis Mitte Dezember liegen werden – ihr könnt deswegen im August und September keine Trips oder Praktika einplanen, dafür habt ihr aber im Winter genügend Zeit.

Für das Herbstsemester könnt ihr im April eure Daten im Portal der UiO registrieren und unverbindlich Kurse wählen. Hierzu findet ihr auf der Website der UiO alles, was ihr wissen müsst: Ich würde euch empfehlen, bereits vor der Wahl eures Erasmus-Ziels einen Blick in die englische Kursliste zu werfen, und zu entscheiden, welche Themen euer Interesse wecken.

Reise und ÖPNV in Oslo

Oslo hat zwei Flughäfen: Oslo Gardermoen (OSL) und Oslo Torp (TRP). Ersterer liegt recht nah an der Stadt und ist deutlich besser erreichbar, da man mit dem Schnellzug *FlyToget* direkt bis ins Stadtzentrum fahren kann. Da der Zug recht teuer ist, nehmt den Studentenpreis!

Obwohl Norwegen nicht in der EU ist, könnt ihr euren deutschen Handyvertrag weiterbenutzen. Falls ihr schnell gestresst seid, empfehle ich euch, bereits vorher die App *Ruter* herunterzuladen – mit der könnt ihr alle Straßenbahnen, Busse und Fähren in Oslo benutzen und z.B. auch auf die Fjordinseln fahren, da der ÖPNV nicht im Semesterticket enthalten ist. Ein Einzelticket kostet euch um die 40 NOK – das entspricht ca. 3,50 EUR – und ihr seid mit dem Kauf eines Monatstickets zum Studentenpreis am besten bedient, welches mit einem Preis von ca. 45,00 EUR relativ günstig ist. In Oslo werden selten die Tickets kontrolliert, aber WENN gecheckt wird, ist Ruter extrem streng und die Strafe entspricht umgerechnet ca. 105,00 EUR – kein Ticket zu kaufen empfiehlt sich mithin nicht.

Semesterstart

Nachdem die UiO zugesagt hat, bin ich direkt einigen Facebook-Gruppen beigetreten, in denen sich Internationale Studierende in Oslo connecten können – eine der größten Gruppen heißt *International Students at The University of Oslo*. In den Gruppen werden öfter mal Links für WhatsApp-Gruppen geteilt, denen ihr auch beitreten könnt, um euch mit Leuten zu verabreden. Zudem findet ihr auf der Homepage der UiO die Daten zu einer ersten Veranstaltung für Internationale Studierende aller Studiengänge – bei der Veranstaltung lernt

man sehr schnell Leute kennen, mit denen man vor dem Start der Kurse Zeit verbringen kann. In den Gruppen könnt ihr oft Tickets für Events des *International Student Networks* kaufen. Viele meiner Mitstudierenden haben aus FOMO Tickets gekauft, und erst hinterher bemerkt, dass die Parties eigentlich gratis waren – macht auf keinen Fall den gleichen Fehler!

Weil in Oslo sehr viele internationale Jurastudenten ein Semester verbringen, plant die Juristische Fakultät der UiO zum Start jeden Semesters die *Buddy Week*, in welcher Ihr in Gruppen von ca. 15-30 Personen die Stadt besichtigt, in Bars geht, die Kurse erklärt werden etc. Für die Buddy Week müsst ihr euch anmelden, indem ihr einer Facebook-Gruppe beitrete – den Link hierzu bekommt ihr vor dem Semesterstart per E-Mail über die Juristische Fakultät.

Mir persönlich ist es sehr wichtig gewesen, einige Leute aus meinem Studiengang kennenzulernen, und wenn es euch ähnlich geht, kann ich euch nur ans Herz legen, in der Buddy Week auf jeden Fall anwesend zu sein. Die internationalen Studenten sind supernett, weil alle neue Freunde finden wollen, und Aktivitäten wie Trips an den Fjord und in Museen, Karaoke- und Gay Bars machen es echt einfach, die Leute kennenzulernen. Meine Buddy Week ist am 14. August gestartet und ich bin am 9. August nach Oslo geflogen, weil ich vorher gerne ein paar Tage die Stadt kennenlernen wollte. Ich war sehr zufrieden mit dem Timing.

Unterkunft

Im Mai habe ich meine Bewerbung für das Studentenwohnheim abgeschickt. In Oslo ist das recht easy, da die Studentenwohnheime zentral von SIO verwaltet werden, welche allen internationalen Studierenden einen Platz im Wohnheim garantiert – d.h. ihr müsst euch nicht nach der Ankunft mit der Wohnungssuche beschäftigen, sondern könnt direkt einziehen.

Die Studentenwohnheime in Oslo sind meist in kleinen Gruppen angeordnet. Ich habe im *Kringsjå Studentby* gelebt, dem größten der Studentenwohnheime. Kringsjå ist zwar etwas älter und weiter entfernt als seine kleine Schwester *Sogn Studentby*, aber es hat den Vorteil, ca. fünf Gehminuten entfernt vom *Sognsvann* zu liegen, einem See direkt an der Außengrenze von Oslo, der zu jeder Jahreszeit einfach schön ist. Zudem eignet er sich mit vielen Bänken, Feuerstellen, Stegen und Wiesen drum herum im Sommer super zum Joggen, Schwimmen und Grillen sowie im Winter zum Ice Skating. Die Metro-Haltestelle *Kringsjå* sowie die Bushaltestelle *Kongleveien* sind direkt vor der Tür, und es gibt einen Supermarkt und ein Gym.

Ich habe mich für die Option *Single Room with Bathroom* entschieden und musste daher nur Bettwäsche/Handtücher bei IKEA kaufen. Meine Küche habe ich mir mit sieben anderen Studierenden geteilt. Die Frage der Mitbewohner ist wirklich ein Glücksspiel: Meine Mitbewohner waren eher ruhig und wir haben nicht viel geredet, aber einige meiner Freunde hatten auch Glück und sind mit ihrer WG in Clubs gegangen oder haben Filmabende gemacht.

Kurse an der UiO

Ich habe an der UiO fünf Kurse belegt: Im Bereich Rechtswissenschaften wurden es *International Human Rights Law: Institutions and Procedures*, *International Humanitarian Law (The Law of Armed Conflict)* und *EU Competition Law*; im Bereich Kriminologie *The Sociology of Legal and Illegal Drug Use*, und ich hatte zusätzlich noch einen Norwegisch-Kurs.

Generell ist zu sagen, dass Vermittlung der englischsprachigen Kursinhalte in Norwegen im Vergleich zu Deutschland eher relaxed war – die UiO hat ein gutes System, in dem die Materialien zum Download verfügbar sind, und insgesamt ist die Lehre sehr studierendenfreundlich. Die Klausuren werden entweder an Uni-PCs geschrieben oder sind 24-stündige *Take-Home-Essays*, in denen generell sehr viel Freiraum bezüglich der Struktur der gelassen wird. Ich konnte mir in Hannover leider nur den kriminalwissenschaftlichen Kurs anrechnen lassen, aber ich habe die restlichen Kurse trotzdem gerne belegt und habe mich gefreut, rechtliche Themen kennenzulernen, die hier eher weniger behandelt werden.

Studentenleben

Das Studentenleben in Oslo ist super vielfältig. Ich bin meist zwischen dem Haupt-Campus, *Blindern*, und dem Campus der Juristischen Fakultät, *Domus Juridica*, gependelt. Beide haben sehr moderne und schöne Bibliotheken und eine super Mensa, sodass ich gerne den Tag in der Uni verbracht habe.

Die Juristische Fakultät liegt mitten im Stadtzentrum zwischen dem Königspalast und der Innenstadt, was den Vorteil hat, dass man Oslos viele Cafés nutzen kann und damit eine coole Abwechslung zum Lernen in der Bibliothek hat. In Norwegen ist es sehr verbreitet, dass die Leute sich zum Arbeiten, Lernen oder Lesen einige Stunden mit einem Kaffee hinsetzen, und es gibt süße Cafés und Bars wirklich an jeder Ecke. Zudem gibt es in der Uni Pinnwände, über die ihr von Trivia-Nights, Events und Lesungen erfahren könnt; es finden also jeden Tag Veranstaltungen statt.



Falls ihr länger als ein Semester in Oslo seid, lohnt es sich auch, einer der *Student Societies* beizutreten. Ich füge euch hier einen Link ein – von Bridge- oder Buch-Clubs über Filmliebhaber bis hin zu Formel1-Fans, Sewing, Space und Feminismus ist da alles dabei.

<https://www.uio.no/english/student-life/associations/alphabetical/>

Sport

In der ganzen Stadt sind zudem die *Athletica*-Gyms verteilt, welche auch von SIO betrieben werden. Mit einer Mitgliedschaft, welche für ca. 21,00 EUR monatlich zu haben ist, könnt ihr an jedem der neun Standorte sowohl die Geräte auf der Fläche benutzen als auch Kurse belegen. Die Gyms sind riesig, modern und viele Kurse werden auch auf Englisch gegeben. In Norwegen ist man echt verrückt danach, alles über Apps zu regeln, und auch die verschiedenen Sportarten könnt ihr deswegen flexibel testen: Bis zu max. einer Woche vorher kann man sich in der App für eine Stunde anmelden und diese dann besuchen. Zudem könnt ihr über die App auch Tennisplätze etc. buchen.

In Oslo kommt ihr aber auch gut ohne Mitgliedschaft im Gym aus: Da die Stadt im Süden liegt, ist man schnell am Fjord oder in den Bergen und man kann über SIO und die Stadt auch Sportausrüstung wie z.B. Zelte, Skier oder Schlittschuhe gratis leihen.

Freizeit

Die Zeitverschiebung wird durch das Wetter in Oslo wieder gutgemacht: Im August-September ist es in Oslo noch richtig warm und man kann den typischen Sommeraktivitäten nachgehen. Oslo hat auch viele kulturelle Angebote, die ich euch auf jeden Fall empfehlen würde:

1. Ein echt guter Spot für alles Mögliche ist *Deichman Bjørvika*, die Nationalbibliothek, in der ihr nicht nur Bücher, sondern auch Brettspiele, 3D-Drucker, Minikinos und z.B. eine Nähmaschine oder ein Mischpult findet.
2. Falls ihr auf klassische Musik, Oper oder Ballett steht, werden sowohl beim Philharmonieorchester als auch beim Nationalballett Studentenpreise angeboten.
3. Im Sommer gibt es viele Events in der Stadt – z.B. findet das Filmfestival *OsloPix* statt, bei dem abends Kinofilme unter freiem Himmel gezeigt werden. Dieses Jahr habe ich z. B. *Elvis* und *Suspiria* gesehen.
4. Man kann relativ günstig auch eine schwimmende Sauna am Oslofjord mieten, oder direkt mit dem Boot auf den Fjord fahren und schwimmen gehen.
5. In Oslo gibt es viele Vintage-Shops, die jede Woche neue Sachen kriegen. Gerade im Herbst werden außerdem viele Flohmärkte veranstaltet.
6. Es empfiehlt sich auf jeden Fall, etwas Geld für Reisen zur Seite zu legen. Die meisten Studierenden, die mit euch starten, werden Norwegen noch nicht kennen, und es gibt von Kristiansand im Süden bis zu den Lofoten im Norden sehr viel zu sehen.

Wichtig ist zu wissen, dass es in Norwegen sehr teuer ist, etwas essen oder trinken zu gehen. Ramen bekommt ihr z.B. für ca. 25,00 EUR und ein Bier im Club kostet ca. 12,00 EUR. Gerichte wie z. B. Steaks gibt es dann ab 30,00-40,00 EUR aufwärts. Ich würde euch auch raten, kein Bargeld mitzubringen, da die Norweger alles per Karte oder mit der App *Vipps* bezahlen.



Nightlife

Wenn ihr gerne feiern geht, würde ich euch statt der teuren Clubs in Oslo die Bars empfehlen: Im *Kulturhuset* in der Stadt, dem *U1* in Blindern und *Amatoren* in Sogn sowie den Bars im Viertel *Grünerløkka* müsst ihr keinen Eintritt bezahlen, der zumindest samstags in vielen Clubs ab 15,00 EUR aufwärts kostet. Das *Chateau Neuf* und der *London Pub* sind zwei weitere Empfehlungen, in denen es jeden Dienstag Karaoke gibt.

Fazit

Ich kann euch sowohl die UiO als Uni als auch Oslo als Stadt nur ans Herz legen – ich hatte in jeder Hinsicht wirklich eine tolle Zeit in Norwegen, die ich sehr wertschätze. Als meine beste Erfahrung würde ich tatsächlich die Lehre an der UiO beschreiben, weil wirklich sehr auf die Studierenden geachtet wird. Zudem habe ich mit meinen Freunden einige Trips, z. B. nach Bergen gemacht, die sehr viel Spaß gemacht haben. Zu kritisieren habe ich höchstens die höheren Lebensunterhaltungskosten – mit denen kann man allerdings gut umgehen, wenn man etwas plant. Ich bin sehr glücklich, dass ich mich für ein Auslandssemester entschieden habe, und würde es jederzeit wieder tun.